

Autorin aus Heimstetten über ihren Roman „Tanz der Schächlerin“

# Im Tanz gegen die Unterdrückung

Die Heimstettnerin Yngra Wieland mag starke Frauen. In Ihrem Roman „Tanz der Schächlerin“ schickt sie ihre Heldin Jakoba durch das München in der Zeit der Pest und des 30-jährigen Krieges.

Am Anfang steht immer eine Szene aus dem realen Leben. Bei Yngra Wielands Idee zu ihrem Buch „Der Tanz der Schächlerin“ war es ein Schächlertanz, der 2012 in München stattfand. Wieland sah ein kleines Mädchen, das einen Jungen im Schächlerkostüm beobachtete. Begeistert rief das Mädchen: „Ich will auch Schächler werden!“ In diesem Moment kam Wieland die zündende Idee für den historischen Roman. Denn nach der Tradition dürfen Frauen bis heute nicht bei den Schächlern mittanzen. Mit diesem Gedanken schickt Wieland ihre Protagonistin Jakoba auf eine Reise durch München im Jahr 1634 – eine Zeit der großen Pestwelle und des 30-jährigen Krieges. Zwei Drittel der Münchner Bevölkerung kam ums Leben. Jakoba ist die Tochter eines Schächlermeisters. Als kleines Mädchen erlebt sie den Schächlertanz nach einer Bedrohung durch die Pest. Seitdem wünscht sie sich, den Tanz der Fassmacher mitzutanzten. Doch dies ist ausschließlich den Gesellen der Zunft erlaubt. Als in München erneut die Pest ausbricht, überredet Jakoba ihren



Die Heimstettnerin Yngra Wieland zeichnet in ihren Romanen starke Frauenfiguren.

Foto: oh

Vater dazu, den Schächlertanz wieder aufleben zu lassen, um den Menschen Mut zu machen. Unerlaubt beobachtet sie, wie die Gesellen proben, übt im Geheimen die Schritte. Doch die Bäckerstochter Agnes, die es auf Jakobas Verlobten abgesehen hat, verrät sie. Für ihr lästerliches Verhalten wird die Schächlertochter der Hexerei bezichtigt. Jakoba muss fliehen. Auf der Flucht lernt sie den Schächlergesellen Sylvester kennen, der mit seinen eigenen Dämonen zu kämpfen hat. Gemeinsam beschließen sie, Jakobas Traum vom Tanz der Schächler wahr werden zu lassen. Geschickt verquickt Wieland in ihrem Roman historische Er-

eignisse und Orte in München mit den persönlichen Schicksalen ihrer Figuren. Statt ihre Leser mit Zahlen und Daten zu überfrachten, nimmt sie sie mit auf eine Zeitreise. „Geschichte ist doch viel interessanter, wenn man sie auch in eine Geschichte verpackt“, glaubt sie. Authentizität und gute Recherche sind ihr dabei dennoch wichtig. Dafür recherchierte sie in Stadtarchiven und bei den Münchner Schächlern. Wielands Interessen beim Schreiben sind vielfältig. Neben ihren drei historischen Romanen über den Schächlertanz und das Flößerhandwerk schreibt sich auch zeitgenössische Belletristik, Fantasy und Kurzgeschichten sowie

Ratgeber. Nur eine Sache zieht sich in ihren Bücher durch wie ein roter Faden. Im Zentrum stehen immer starke Frauen, die sich den Zwängen ihrer Zeit widersetzen. Denn das ist der Heilpädagogin für Psychotherapie wichtig. „In meinem Beruf erlebe ich es immer wieder, zu meinem Erstaunen, dass auch Frauen hierzulande sich immer noch von Männern abhängig machen und sowohl körperlich als auch seelisch unterdrücken lassen.“ Auch heute noch im aufgeklärten Deutschland, 100 Jahre nachdem das Frauenwahlrecht eingeführt wurde, herrschen ihrer Meinung nach Ungerechtigkeiten vor. Diese zeigen sich in ungleicher Bezahlung und der

Unterdrückung von Frauen. Durch ihre Protagonistinnen will sie Frauen Mut machen, sich im Leben auch gegen Widerstände durchzusetzen. Doch die Tradition der Schächler zu durchbrechen, indem auch Frauen zugelassen werden, geht ihr zu weit. Den Schächlertanz zu revolutionieren, hatte sie beim Schreiben des Romans nicht im Sinne. Alte Traditionen sollten erhalten bleiben – und neue geschaffen werden. „Mir geht es um tatsächliche Gleichberechtigung und vor allem darum, dass Frauen nicht der Gewalt von Männern ausgesetzt sind.“ Und wer weiß schon, was noch aus dem kleinen Mädchen wird, das den Zündstoff für den Roman lieferte. Vielleicht tut sie es der Romanheldin Jakoba doch nach? *Lydia Wünsch*

## Führung: „Tanz der Schächlerin“

Stadtführerin, Petra Richterich gibt Einblicke ins München des siebzehnten Jahrhunderts. An Schauplätzen des Romans liest Yngra Wieland Passagen aus dem „Tanz der Schächlerin“. Termine sind Sonntag, 3. Februar, 10.45 Uhr, 17. Februar, 15 Uhr. Treffpunkt: Mariensäule. Anmeldung per Mail an [richterichpetra@web.de](mailto:richterichpetra@web.de). Kosten: 12 Euro.



### Eine historische Geschichte von Verrat, Verlust, Hoffnung und Liebe.

Yngra Wieland eröffnet den Lesern mit ihrer mitreißenden Geschichte um die Heldin Jakoba faszinierende Einblicke in die Tradition der Schächler und das Leben in München im siebzehnten Jahrhundert. Erschienen im Burgenwelt Verlag,

ISBN 9-783943531442

Erhältlich z.B. im Heimstettner Bücherwurm

auf Wunsch auch mit Signatur.

Glockenblumenstr. 7 im REZ  
85551 Heimstetten,  
Telefon 089/903 36 29

[www.buecherwurmheimstetten.de](http://www.buecherwurmheimstetten.de)



...denn HALLO liest man!

**NIRWANA**  
...VORSICHT ROCKT

am 25. 05. 2019 auf der Praterinsel in München  
Einlass 18.30 Uhr, Konzert 19.00–24.00 Uhr

**Seid dabei!**

Auf der Praterinsel wird gerockt und gefeiert. Im Gewölbesaal spielt Nirwana für Euch, die Coverband aus Rosenheim. Songs die wir alle kennen und lieben, performen die Band mit Vollgas und Leidenschaft.

Schmankerl wie den Schweinderldöner und Getränke gibt's am Praterstrand, der auch zum Chillen einlädt.

Die Tickets für diesen besonderen Abend sind begrenzt, also ein „MUSS“ für Nirwana-Fans und alle die es werden!

**Ticketpreis pro Person 25,- € • Tickets gibt es bei: [bit.ly/nirwanaprater](http://bit.ly/nirwanaprater)**  
[www.nirwana-online.de](http://www.nirwana-online.de) [www.facebook.com/hallobayern](http://www.facebook.com/hallobayern)

Die Messe für das bayerische Lebensgefühl  
Sa., 25. 5. 2019, 10–18 Uhr  
So., 26. 5. 2019, 10–17 Uhr  
auf der Praterinsel in München